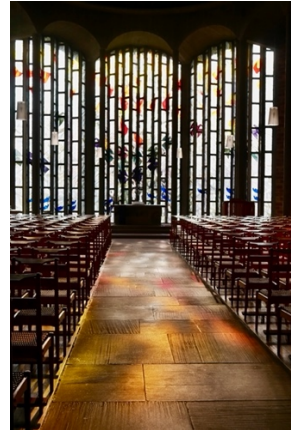


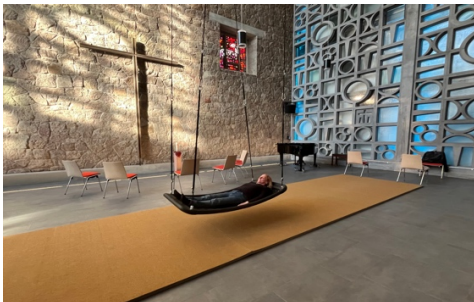


Umwelterklärung 2025



Ludwigskirche
Starckenstraße

Thomaskirche
Tullastraße





Impressum

Stand 09.09.2025

Herausgeber:

Verantwortlich für den Inhalt der Umwelterklärung ist die
Pfarrgemeinde Nord Freiburg.

Evangelische Pfarrgemeinde Nord (Freiburg)

79104 Freiburg, Starkenstraße 8

Tel: 0761/36139

E-Mail: nord.freiburg@kbz.ekiba.de

Homepage: www.pfarrgemeinde-nord.de



Umweltbeauftragte:

Christine Hutterer-Schultze

Tel: 0761/36616

E-Mail: hutterer-schultze@web.de



Stellv.Umweltbeauftragte:

Charlotte von Schroeter

Tel: 0761/5039711

E-Mail: c.vonschroeter@t-online.de



Fotos:

Anna-Dorothea Witte-Rotter

E-Mail: witte.rotter@googlemail.com

Redaktion: Charlotte von Schroeter, Anna Witte-Rotter, Anja Ludwig, Christine Hutterer-Schultze, Dr. Christine Ritter, Dr. Erwin Graf,

Die nächste Aktualisierung der Umwelterklärung wird im Juni 2026 vorgelegt, die nächste konsolidierte Umwelterklärung im Juni 2029.



Inhaltsverzeichnis

1. Grußwort der Dekanin.....	3
2. Grußwort der geschäftsführenden Pfarrerin	5
3. Beschreibung unserer Gemeinde.....	7
4. Umweltsleitlinien der Pfarrgemeinde Nord Freiburg.....	10
5. Das Umweltteam: Mitglieder und Motivation.....	11
6. Arbeit des Umweltteams.....	13
7. Umweltmanagementsystem im Organigramm.....	17
8. Umweltkennzahlen.....	19
9. Beschreibung der Kennzahlen / Diagramme.....	21
10. Bewertung der Umweltbilanz.....	28
11. Umweltprogramm.....	39
12. Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten	



Foto: Timo Sorg

Grußwort der Dekanin

Glaubwürdiges Engagement ist in diesen Zeiten ein Segen. In der Evangelischen Pfarrgemeinde Nord wird nicht nur geredet und gedacht, sondern Überzeugungen und Einsichten auch umgesetzt. So hat sich die Gemeinde vor Jahren auf den Weg gemacht, Ressourcen schonend und umweltbewusst in den eigenen Räumen und bei Veranstaltungen zu arbeiten – und das nicht nur kurzfristig, sondern mit langem Atem und verlässlichem Engagement. Inzwischen steht die Revalidierung des „Grünen Gockels“ an.

Sich langfristig einem Anliegen anzunehmen, nicht nur projektweise, sondern auf Dauer, ist etwas Besonderes. Es bedeutet, an der Sache dranzubleiben, für die Sache langfristig begeistert zu sein und dafür Kraft einzusetzen. Es ist ein mutmachendes Zeichen in sich stets verändernden Zeiten bei der Stange und damit auch beim „Grünen Gockel“ zu bleiben.

Mit der Revalidierung des „Grünen Gockels“ in der Evangelischen Pfarrgemeinde Nord zeigt sich dieser lange Atem. Es braucht Ausdauer, Hinschauen, Ideen für weitere Verbesserung und Fortschreiben des Anliegens in Verbindung mit neuen Gegebenheiten und Herausforderungen.

Sehr herzlich möchte ich mich für viele Jahre Engagement bedanken und gratuliere zur erneuten Revalidierung.

Evangelische Gemeinde lebt Verantwortung im Kleinen und im Großen – beim Einkauf und Heizen, bei Licht und Beleuchtung, beim Blumenschmuck und der Mobilität, beim immer wieder Bewusstmachen, Evaluieren und weiter Umsetzen. *„Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte!“*
1. Mose 2, 15

Das wird gelebt – vor Ort in der Gemeinde, damit wir die Erde bewahren und das Geschenk dieser Welt nicht aus den Händen geben. Danke dafür!

Sehr verbunden grüßt und gratuliert

Angela Heidler

Angela Heidler



Grußwort der geschäftsführenden Pfarrerin der Pfarrgemeinde Nord

Gott gab uns Atem, damit wir leben, so beginnt ein Lied von Eckart Bücken (EG 432). Wie gut, wenn dieser Atem lang ist. Denn den braucht es immer wieder zum Durchhalten: verantwortlich mit den Ressourcen umzugehen, in Achtsamkeit gegenüber der Schöpfung zu leben und zu handeln.

Unser Umweltteam hat viel erreicht in den letzten fünf Jahren: Verbräuche wurden reduziert, alte Küchengeräte durch neue, sparsame ersetzt. Es gibt mehr Fahrradständer, Blühstreifen, ein Igelhotel. Wir haben Gottesdienste zum Thema „Schöpfung“ gefeiert, die „Klimakollekte“ auf den Weg gebracht, einen Film gezeigt, zu einem Vortag eingeladen, uns von manchen Zielen auch wieder verabschiedet. Das Umweltteam war aktiv, hat etwas bewirkt und hat auch andere motiviert. Als geschäftsführende Pfarrerin freue ich mich sehr darüber!

Und wie geht's jetzt weiter? Nicht von ungefähr steht nach fünf Jahren eine Revalidierung an. Die Ziele des Grünen Gockels weiter zu verfolgen, ist kein Automatismus. Es braucht Zeit, Engagement und eben auch den langen Atem – wertvolle Ressourcen. Doch sie einzusetzen, lohnt sich!

Das Umweltteam hat daher entschieden: Wir bleiben dran! Wir holen Luft und machen weiter – mit neuem Atem, frischer Energie und neuen Ideen. Dem will ich mich gerne anschließen und unterstütze nach meinen Kräften. Denn die Aufgaben bleiben wichtig, die Ressourcen sind weiterhin knapp. Verantwortliches Handeln im Licht des Auftrags, Gottes Schöpfung zu bewahren, bleibt eine zentrale Aufgabe christlichen Handelns: damit auch unsere Nachkommen und alle Geschöpfe leben, atmen und sich entfalten können!

Gott gab uns Atem, damit wir leben – an diesem Lied orientieren wir uns bei unseren Umweltleitlinien. Er gibt uns auch den Atem zum Weitermachen. Die Adler in den Glasfenstern der Ludwigskirche erinnern uns daran: *Die auf Gott vertrauen, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden* (Jesaja 40,31). Darauf vertraue ich.

Einen solchen langen und weiten Atem wünsche ich unserem Umweltteam und allen, die uns in unserer Arbeit unterstützen!

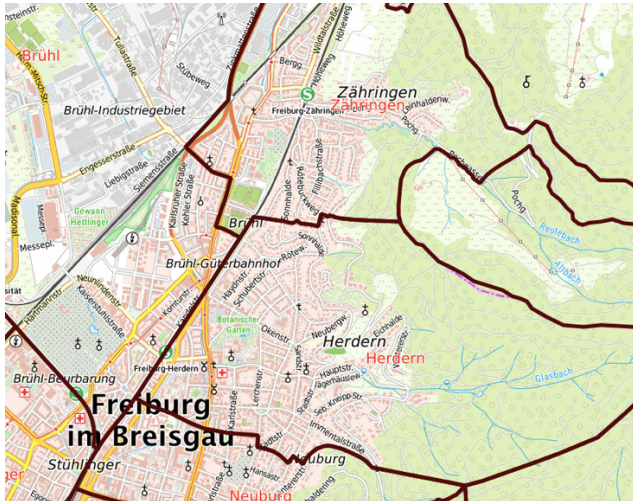
Dr. Christine Ritter, geschäftsführende Pfarrerin der Pfarrgemeinde Nord





Beschreibung unserer Gemeinde

Die evangelische Pfarrgemeinde Nord in Freiburg umfasst die Stadtteile Herdern, Neuburg und Zähringen und ist eine der kleinsten Kirchengemeinden im Stadtkirchenbezirk Freiburg. Sie fusionierte 2008 aus der Ludwigs- und der Thomaskirche und besteht derzeit aus knapp 6.000 Mitgliedern. Sowohl in Herdern als auch in Zähringen dominieren in der östlichen Hälfte akademische Milieus. Nach Westen hin durchmischen sich die Milieus stärker.



Quelle: <https://geoportal.freiburg.de/freigis/>

Zur Gemeinde gehören die Ludwigs- und die Thomaskirche. In der Starkenstraße befindet sich das Gerhard-Ritter-Haus mit Pfarramt, weiteren gemeindlichen Räumen und Büros. Die Thomaskirche mit den Gemeinderäumen und dem Kindergarten ist nach umfangreicher Umgestaltung seit 2024 Teil eines intergenerativen Zentrums unter der Trägerschaft der evangelischen Stadtmission.

In der 1954 von Horst Linde erbauten Ludwigskirche finden die Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen statt – traditionell mit einem kirchenmusikalischen Schwerpunkt. An der Orgel, die vom Land Baden-Württemberg finanziert wurde, probt die Musikhochschule Freiburg unter der Woche zu fest vereinbarten Zeiten. Im zweiten Halbjahr 2025 wird sie renoviert.

In der Thomaskirche (Baujahr 1959) mit der Himmelschaukel wird unter dem Motto „Mit Leib und Seele – Glauben mit allen Sinnen“ am Freitagabend zu spirituellen Impulsen eingeladen (z.B. mit der Himmelschaukel, Meditation, Gesang, Suppe & Segen). Unter der Woche werden außerdem monatlich Gottesdienste in vier Pflegeheimen gefeiert.

Mehrfach im Jahr finden vor allem in der Ludwigskirche Konzerte statt und sie wird für Gastveranstaltungen und Kooperationen zur Verfügung gestellt oder vermietet. Dabei hat in den letzten Jahren die Vernetzung mit der Stadtkirchenarbeit durch die Stellenkombination einer der Pfarrerrinnen zunehmend an Bedeutung gewonnen. In der Pfarrgemeinde Nord sind drei Pfarrerrinnen tätig (mit 100%, 50% und 35%), außerdem ein Diakon bzw. eine Diakonin (bis Ende 2025 mit 100%, ab 2026 mit 50%) und ein hauptamtlicher Kantor sowie zwei Sekretärinnen, ein Hausmeister und ein vom Gemeindeverein finanzierter Seelsorger. Die beiden Kindergärten befinden sich in der Trägerschaft des Gemeindevereins.

Die Pfarrgemeinde ist mit Institutionen und Gruppen in den Stadtteilen vernetzt – z.B. mit den Bürgervereinen und der Quartiersarbeit – und es besteht eine gute



Evang. Pfarrgemeinde Nord

Ludwigskirche - Thomaskirche



ökumenische Zusammenarbeit mit der katholischen, lutherischen und altkatholischen Gemeinde.

Dem Ältestenkreis gehören derzeit neun Älteste an, die sich in vielen Bereichen engagieren. Ende 2025 wird neu gewählt und das Gremium wird verkleinert. Eine große Zahl an Ehrenamtlichen organisiert Veranstaltungen für Menschen jeden Alters. Dazu gehören für Kinder und Jugendliche z.B. die „Kleine Kirche“ – ein Krabbelgottesdienst –, die äußerst beliebte und schnell ausgebuchte KiSiBiWo (Kindersingbibelwoche) am Ende der Sommerferien, phasenweise der Jugendtreff „Churchchill“ sowie im Thomaszentrum eine Eltern-Kind-Gruppe, Bilderbuchkino und die „Kirche kunterbunt“. Die Konfirmand*innenarbeit hat einen hohen Stellenwert und geschieht derzeit in Kooperation mit der Personalgemeinde „Dreisam3“.

Das seit 2009 bestehende „Familiencafé bei Thomas“ bildet nach wie vor den Mittelpunkt der sozialdiakonischen Arbeit unserer Pfarrgemeinde im Quartier Zähringen und vernetzt Engagierte aus verschiedenen Bereichen. Die Nachmittage im zweiwöchigen Rhythmus werden durch punktuelle Angebote ergänzt.

In zweiwöchigem Rhythmus wird offenes Schaukeln in der Himmelschaukel in der Thomaskirche angeboten. Dieses in der Umgebung singuläre Angebot hat bereits eine große Strahlkraft entwickelt.

Die musikalischen Angebote bilden einen Schwerpunkt der Pfarrgemeinde und werden auch von Menschen aus anderen Pfarrgemeinden wahrgenommen. Sie umfassen die Kinder- und Jugendchöre, die Freiburger Kantorei, das Herdermer Vokalensemble und den Gospelchor sowie den Bläserkreis und das Ensemble pian e forte.

Außerdem laden die „Freitagsgespräche“ zu Vorträgen über theologisch und gesellschaftlich relevante Themen ein. Beim „Improtheater“ wird szenisches Spiel erarbeitet, das bei Gelegenheit zur Aufführung kommt. Erzählcafé und Samstagsrunde haben vor allem ältere Menschen im Blick, ebenso das Team „Füreinander-miteinander“. Um die Begrüßung neuzugezogener Gemeindeglieder kümmert sich ebenfalls ein Team. In der Passionszeit werden seit vielen Jahren ökumenische Exerzitionen im Alltag angeboten.

Das Umweltteam ist inzwischen fester Bestandteil der gemeindlichen Arbeit. Fundraising gewinnt im Blick auf die Umgestaltung der Thomaskirche, die Renovierung der Ludwigskirche und sinkende Kirchensteuereinnahmen zunehmend an Bedeutung. Angesichts neuer Herausforderungen, geringerer Stellenressourcen und höherer Beanspruchung der Ehrenamtlichen sind wir auch herausgefordert zu überlegen, was wir ruhen lassen.



Umwelt-Leitlinien der Pfarrgemeinde Nord

(Verabschiedet und in Kraft gesetzt vom Ältestenkreis am 05.02.2020, bestätigt und beschlossen am 25.07.2025)

Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. (1. Mose 2,15)

Was ihr einem von diesen meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan. (Mt 25, 40)

Gott gab uns Atem, damit wir leben, er gab uns Augen, dass wir uns sehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn. (EG 432,1)

Als christliche Gemeinde leben wir unseren Glauben in der Nachfolge Jesu in dieser Welt und in Ehrfurcht vor allem Leben.

Wir orientieren uns am biblischen Auftrag, die Erde zu bewahren, und übernehmen Verantwortung für kommende Generationen im Hinblick auf eine enkeltaugliche Zukunft.

Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn. (EG 432,3)

Wir vertrauen auf Gottes Kraft, die uns konkretes Handeln ermöglicht, so dass wir zu einem achtsamen, friedvollen und solidarischen Miteinander der Menschen beitragen. Das bedeutet für uns auch, mit den vorhandenen Ressourcen unserer Erde verantwortungsbewusst und möglichst gerecht umzugehen.

Wir lassen uns von der Hoffnung tragen, dass Gott es gut mit seiner Schöpfung meint, und wollen uns dankbar, freudig und gelassen an die Arbeit machen.

Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehn.
Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön. (EG 432,2)

Wir vernetzen uns und kooperieren mit Institutionen und Akteuren im Freiburger Norden mit dem Ziel einer nachhaltigen Lebensgestaltung.

Das Umweltteam setzt sich dafür ein, dass die von unserer Gemeinde ausgehenden Umweltbelastungen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus kontinuierlich verringert werden.



Mitglieder im Umweltteam der ev. PG Nord:



Christine Hutterer-Schultze (CHS) - Umweltbeauftragte
Charlotte von Schroeter (CvS)- Stellvertretende Umweltbeauftragte

Steffi Faller (SF), Dr. Erwin Graf (EG), , Anja Ludwig (AL), Susanne Magiera (SM),
Kai Mayer (KM), Dr. Christine Ritter (CR), Anna-Dorothea Witte-Rotter (AWR)

Christine Hutterer-Schulze: „In einer Zeit, in der wir angesichts gesellschaftlicher wie weltpolitischer Ereignisse zuweilen verunsichert und voller Zweifel in die Zukunft schauen, ist es mir ein Bedürfnis, mich im Rahmen meiner Möglichkeiten für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen, mit kleinen, aber doch erkennbaren Schritten.“

Hoffnung säen und Handeln im Geiste der christlichen Kirche!“

Charlotte von Schroeter: „Durch die Arbeit im Umweltteam haben wir in den letzten vier Jahren Einiges verändern können und dadurch Zeichen gesetzt, die von der Gemeinde und darüberhinaus wahrgenommen werden. Es bleibt für mich wichtig, dass wir kein Raubbau mit allen uns zur Verfügung stehenden Ressourcen betreiben, damit die nachfolgenden Generationen eine gute Basis zum Leben haben.“

Steffi Faller: "Ich wohne auf einem kleinen "Gütle" inmitten von Wiesen und Wäldern und so idyllisch unser Leben auch scheint, macht sich doch auch hier der Klimawandel bemerkbar. Haben wir genug Wasser im Sommer? Wie stark wird der Wald vom Borkenkäfer geschädigt? Ist genug Heu für die Tiere da?"



Dies sind alles Fragen, die eine Beteiligung am Umweltschutz notwendig machen. Daher engagiere ich mich im Grünen Gockel.“

Erwin Graf: „Die Förderung der biologischen Vielfalt und die Bewahrung der Schöpfung sind für mich zwei Seiten einer Medaille. Deshalb engagiere ich mich gerne im Umweltteam der Pfarrgemeinde Nord und setze mich für nachhaltiges, christlich fundiertes Handeln vor Ort ein.“

Anja Ludwig: Als Christin sehe ich meine Verantwortung, mich in Verzicht und Aktivität für die Erhaltung von Gottes wundervoller Schöpfung einzusetzen. Was brauche ich wirklich und welche Beiträge kann ich persönlich leisten, sind zentrale Fragen, die mich leiten und zur Mitarbeit in der Pfarrgemeinde Nord bewegen.

Susanne Magiera: „Die Natur bietet Kindern alles, was man zum Lernen und Spielen braucht. Daher müssen wir dafür sorgen, dass jedes Kind diesen SCHATZ erfahren darf. Denn was ich kenne und mag werde ich schützen und kann andere mit meiner Haltung und Wissen begeistern.“

Kai Mayer: „Als Mitglied des Grünen Gockels möchte ich als Leitung des Ludwigskindergartens ab September 2025 erreichen, dass wir als Kindergarten einen Beitrag zur Erhaltung der Umwelt, sowie Gottes Schöpfung leisten. Mit meinem Team aus erfahrenen und kompetenten Fachkräften möchte ich Kinder für dieses Thema sensibilisieren und so bei der jüngsten Generation ein Gefühl für dieses wichtige Thema wecken und die richtigen Impulse setzen. Ich freue mich mit vereinten Kräften der Umwelt unsere Dankbarkeit zu zeigen und diese zu beschützen.“

Christine Ritter: „Die Bewahrung der Schöpfung ist für mich ein wichtiger Bestandteil meines Glaubens. Wie können wir diesen biblischen Auftrag in unserer Pfarrgemeinde ganz konkret umsetzen? Daran will ich im Umweltteam weiterarbeiten und bin dankbar für so viel ehrenamtliches Engagement.“

Anna Witte-Rotter: „Als Älteste im Ältestenkreis und schon viele Jahre aktiv in der Pfarrgemeinde Nord, engagiere ich mich gern in dieser Umweltgruppe, zumal ich Kinder und Enkel habe, für die ich eine bewohnbare Erde wünsche. Ein klein wenig kann ich hierbei mitwirken.“



Arbeit des Umweltteams

Das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ ist in unserer Gemeinde schon seit etlichen Jahren Thema. Allerdings wurde in den verschiedenen Gruppen sehr unterschiedlich damit umgegangen. Es gibt viele einzelne Beispiele in unserer Gemeindegemeinschaft, an denen der Wille erkennbar wird, die Schöpfung „in kleinen Schritten“ zu bewahren. Die Blumenfrauen z.B. bemühen sich, möglichst viel Blumenschmuck für die Kirchen aus dem eigenen Garten oder von Freiburger Wiesen zu holen. Kaffee und Tee für das „Kirchencafé“ und „Erzählcafé“ sind öko-fair-sozial. Das Küchenteam der Kinder-Sing-Bibel-Woche kocht seit vielen Jahren eine Woche im Jahr im September für etwa 70 Kinder und Teamer mit Öko-Lebensmitteln. Unsere Pfarrgemeinde bezieht wie der gesamte Stadtkirchenbezirk ab 2026 ihren Strom wieder von der KSE.

Darüber hinaus hat sich der Ältestenkreis das Handeln im Sinne der Umwelt in der Gemeindegemeinschaft nach einheitlichen Grundsätzen zum Ziel gesetzt. So wurde bei der Visitation 2017 das Ziel festgeschrieben, die öko-fair-soziale Beschaffung in den Gruppen zu etablieren.

Daraus hat sich Anfang 2019 das Umweltteam gegründet. Die Gruppe bestand anfangs aus vier Ältesten und einigen Ehrenamtlichen. Schnell wurde der Gruppe klar, dass es ihnen nicht nur um die öko-fair-soziale Beschaffung geht, sondern der Aktionsradius erweitert und der Weg hin zum „Grünen Gockel“ beschritten werden soll. Nach einem Beschluss des Ältestenkreises begann das Umweltteam mit der Umsetzung dieses Projekts.

Am 19. Mai 2019 fand die Auftaktveranstaltung zum Grünen Gockel statt. Nach einem Gottesdienst, der gleichzeitig auch der Auftakt zur Predigtreihe „Schöpfung“ war, gab es viele Aktionen auf dem Gelände der Gemeinde. Neben Informationen zum „Grünen Gockel“ gestalteten wir auch einen Ideen-Baum, an dem Gemeindeglieder ihre Ideen zum Umweltschutz in der Gemeinde aufschreiben konnten.

Das Umweltteam wuchs weiter, zeitweise auf bis zu 15 Mitglieder im Alter von 11 bis 70 Jahren!

Auch die zwei Kindergärten, die vom Gemeindeverein getragen werden, machen glücklicherweise beim „Grünen Gockel“ mit.

2021 erfolgte dann unsere Erstzertifizierung mit dem großen Team.

Danach traf sich das Team nur noch zweimal pro Jahr, und alle Umweltmaßnahmen wurden delegiert an die Teammitglieder. Die ständigen Routineaufgaben, wie z.B. Zählerstände abzulesen und die Protokolle der Sitzungen zu verfassen, blieben bestehen. Aber weil die drei Jungs, Simon, Kai und Freddi, nach dem Abitur ins Studium aufbrachen, übernahmen Anna Witte-Rotter und Christine Hutterer-Schultze das Zählerständeerheben.

Auch Lara Stühn und Dorothee Girwert haben aus beruflichen Gründen das Team verlassen. Alle Teammitglieder arbeiten mit bei der Blühstreifenaktion. Hier treffen wir uns mindestens zweimal im Jahr, um die naturnahen Flächen an der Ludwigskirche nachhaltig zu gestalten.

Darüber hinaus kümmert sich Anja Ludwig um die Öffentlichkeitsarbeit; Dr. Christine Ritter als Geschäftsführende Pfarrerin fühlt sich für alles rund um die Verkündigung



Evangelische Pfarrgemeinde Nord Ludwigskirche - Thomaskirche



zuständig. Dr. Erwin Graf ist der Arbeits- und Brandschutzbeauftragte der Pfarrgemeinde Nord und ist unerlässlich für die jährliche Auswertung der Avanti-Kennzahlen. Anna Witte-Rotter erhebt mit großem Einsatz die Zählerstände auf dem Ludwigs- und Thomasareal und ist unsere Fotografin. Charlotte von Schroeter schreibt die Protokolle und unterstützt als Vorsitzende des Ältestenkreises (ÄK) die Verbindung zwischen ÄK und Grünem Gockel. Susanne Magiera und Kai Meyer als Leitung der Kindergärten setzen das Umweltprogramm konsequent in den Kindergärten um, und Steffi Fallner als Erzieherin im Ludwigskindergarten unterstützt dabei! Christine Hutterer-Schultze als Vorsitzende des Umweltteams kümmert sich um Avanti, leitet die Umweltteamsitzungen und hält Kontakt zu allen verantwortlichen Stellen.

Die Arbeit des Teams läuft sehr gut. Jeder kennt seine Aufgaben. Es ist festzustellen, dass es dem Team guttut, sich mehr als die geplanten zweimal im Jahr zu sehen. Nach jedem Treffen merkt man neuen Schwung, Tatkraft und eine Ideenfülle, die uns alle beflügelt! Und es ist überhaupt nicht selbstverständlich, dass alle verbliebenen Mitglieder sich die Zeit nehmen, neben allen anderen beruflichen und ehrenamtlichen Verpflichtungen, im Umweltteam weiter zu wirken! Es ist ein Schatz, dass alle ihre Expertise in die Arbeit des Umweltteams einbringen, sei es, eine leckere Verköstigung für unsere Sitzungen zu zaubern, Computere Expertise, theologische Expertise, biologisches Wissen, pädagogisches Anleiten von Kindern für einen nachhaltigen Umgang mit unserer Schöpfung, Texte zu verfassen für Homepage und Gemeindebrief, Gesamtorganisation und Engagement für unser Team. Alle arbeiten zusammen für das gemeinsame Ziel, mit dem „Grünen Gockel“ rezertifiziert zu werden!



Bilanz der Umsetzung des Umweltprogrammes von 2021-2024

In der ersten Umwelterklärung unseres Umweltteams von 2021 hatten wir uns ein ambitioniertes, 52 Maßnahmen umfassendes Programm vorgenommen. Wir haben vieles davon umgesetzt, einige Projekte initiiert und sind teils an unsere Grenzen der Machbarkeit gestoßen. Hier sollen bewusst nur einige Maßnahmen herausgehoben werden:

Das Wichtigste zuerst: Im Zuge des Neubaus und der Umgestaltung des Thomaszentrums sind endlich die alten Öltanks abgeschafft worden und durch eine moderne Gasheizung und eine PV-Anlage ersetzt worden. Als Mieter der Ev. Stadtmission, die das Gebäude der Stadtkirche auf Erbpachtbasis abgekauft hat, haben wir allerdings keinen Einfluss darauf, welche Heizenergie neu verwendet wurde.

Dazu haben wir neue Küchen mit energiesparenden Elektrogeräten in der Ludwigsgemeinde, im Thomaszentrum und im Thomaskindergarten bekommen.



Es wurden mehrere Blauer-Engel-zertifizierte Drucker für die Büros angeschafft. Vor dem Gemeindehaus der Ludwigskirche wurde der Fahrradabstellplatz erneuert, so dass hier der Anreiz gegeben wird, die Veranstaltungen der Kirche per Rad zu besuchen.

In unserer Blühstreifengruppe trifft sich das Umweltteam jahreszeitlich passend, um am Ludwigsareal die geschaffene naturnahe Fläche am Standort und die Baumscheiben an der Stadtstraße zu bepflanzen. Dazu haben wir Nistkästen und Insektenhotels etabliert. Für das Team ist es erfüllend und motivierend, direkt in der Natur auf dem Kirchenareal tätig sein zu können. Wir werden dabei von der Gemeinde unterstützt!





Evang. Pfarrgemeinde Nord

Ludwigskirche - Thomaskirche



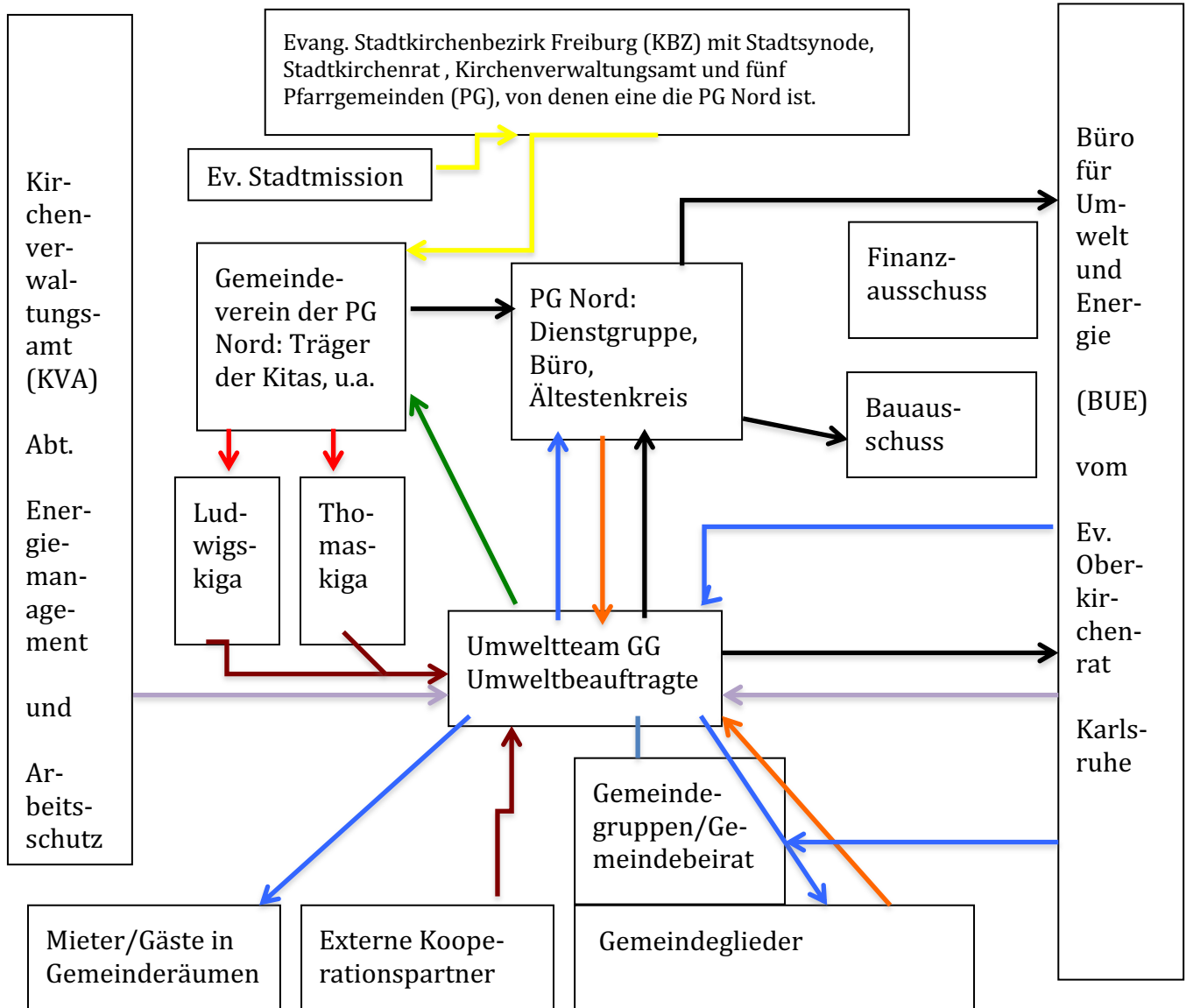
Auf einen guten Weg gebracht ist die Öko-Fair-Soziale Beschaffung der Gemeinde. Wir haben eine Beschaffungsleitlinie erstellt und Pfarrbüro wie auch die Kindergärten sind gut sensibilisiert für das Thema. Aber bei so vielen unterschiedlichen Gruppen, die in der Gemeinde zusammentreffen, ist es kaum möglich, durchgehend unsere Leitlinie durchzusetzen. Wir appellieren freundlich an alle und tun unser Bestes! Beim Thema Abfall ist es ähnlich. Wir haben Mülleimer zur Vereinfachung der Mülltrennung aufgestellt und wissen, dass die Mitarbeitenden sensibilisiert sind, geraten aber unsere Grenzen, wenn es z.B. um Vermietungen der Räumlichkeiten für die Nutzung Außenstehender geht.

Der Bereich Arbeits- und Brandschutz ist auf einem sehr guten Weg. Für die kommende Zeit ist sogar eine Feuerlöschübung für alle Interessierten geplant. Wir sind unserem Arbeits- und Brandschutzbeauftragten, Dr. Erwin Graf, sehr dankbar, dass er sich außerordentlich gewissenhaft um diesen Bereich kümmert!

An unsere Grenzen stoßen wir ganz klar bei den Renovierungsprojekten für den Ludwigskindergarten. Hier war eine Erneuerung der Fenster sowie der Waschräume geplant. Diese ist aber vom Kirchenverwaltungsamt mit dem Gemeindeverein, der der Träger der beiden Kindergärten ist, noch nicht durchgeführt worden. Zudem können wir Verbrauchsmittel für Gemeinde und Kindergärten nicht wie erhofft, zentral bestellen, weil dies steuerlich nicht möglich ist. Die Kindergärten und ihre Leitungen, die sich ja in der Trägerschaft des Gemeindevereins befinden, planen jedoch, sich hier zusammentun und Synergien zu schaffen.



Umwelt-Management-Organigramm der PG Nord



Legende:

- = Beratung
- = Anträge
- = Unterstützung
- = Sensibilisierung
- = Kooperation
- = Zuständigkeit
- = Anfragen
- = Vermietung



1.) Der Stadtkirchenbezirk Freiburg:

Er ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und nimmt als gesetzlicher Zusammenschluss von Kirchengemeinde und Kirchenbezirk zusammen mit der Synode und dem Stadtkirchenrat die übergeordneten Leitungsaufgaben im Kirchenbezirk wahr. Das Kirchenverwaltungsamt (KVA) kümmert sich u.a. um das Finanzwesen, das Bauwesen, das Energiemanagement und um den Arbeitsschutz im Kirchenbezirk.

2.) Die Pfarrgemeinde Nord (PG Nord):

Sie ist ein Teil des Stadtkirchenbezirks und nimmt die kirchlichen Aufgaben in den beiden Predigtbezirken im Freiburger Norden wahr. Sie entwickelt u.a. die Zielvorstellungen für die Gemeindearbeit, ist für Bauplanung und Bauunterhaltung zuständig sowie für den Haushalt der PG Nord. Das Beschluss- und Entscheidungsorgan ist der Ältestenkreis (ÄK). Es gibt keinen Ortsältestenkreis. Die Verantwortung der Pfarrgemeinde bleibt trotz der Delegation von Aufgaben an die einzelnen Predigtbezirke unberührt.

3.) Das Umweltteam Grüner Gockel:

Es hat weitgehend die Kontrolle über das Umweltprogramm, entwickelt es weiter, ist verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und kümmert sich um die Fortbildung von Personen, die Aufgaben im Rahmen des Umweltprogramms wahrnehmen. Es wird unterstützt vom BUE in Karlsruhe sowie von der Abteilung für Energiemanagement und Arbeitsschutz im KVA.

4.) Die Umweltbeauftragte:

Sie koordiniert die Arbeit im Umweltteam, leitet die Teamsitzungen und hält den Kontakt zwischen dem Umweltteam und dem ÄK. Positiv wirkt sich aus, dass die Vorsitzende des ÄK sowie die Geschäftsführende Pfarrerin ebenfalls Mitglieder im Umweltteam sind.

5.) Die Gemeinde:

Sie ist eingeladen, Umweltaktionen des Umweltteams nach Kräften zu unterstützen und – soweit dies jeweils möglich und gewünscht ist – Klimaschutzmaßnahmen im Sinne der Umweltleitlinien ebenfalls umzusetzen.



Kernindikatoren & Kennzahlen **2024 (Jahr der Erfassung)**

Freiburg Pfarrgemeinde Nord

Freiburg

Starkenstraße 8



Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Gemeindemitglieder	Pers	6.500,00	6.300,00	5.900,00	5.900,00	5.800,00
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	21,70	21,70	21,70	21,20	24,70
Grundstücksfläche	m ²	9.604,00	9.604,00	5.049,00	5.049,00	6.141,00
Beheizte Fläche	m ²	1.496,00	1.496,00	1041,07	1.041,07	2139,06
Nutzungsstunden	h	0	0	0	0	0

Energie

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Stromverbrauch	kWh	57.567,00	49.901,00	70.189,00	44.109,00	38.657,00
Strom / Gemeindeglied	kWh	8,86	7,92	11,90	7,48	6,67
Strom / m ² Beheizte Fläche	kWh	38,48	33,36	44,63	29,48	25,84
Strom / Nutzungsstunde	kWh	2,45	2,13	0,00	1,88	1,65
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	57.567,00	49.901,00	70.189,00	44.109,00	38.657,00
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Heizenergieverbrauch	kWh	339.970,00	569.916,00	260.140,00	223.683,00	280.700,00
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	52,30	90,46	44,09	37,91	48,40
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt	kWh		537.666,00	290.338,00	259.833,00	320.735,00
Heizenergie witterungsbereinigt / Gemeindeglied	kWh	59,53	85,34	49,21	44,04	55,30
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt / beheizte Fläche	kWh		359,40	184,61	173,69	214,40
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh	16,49	22,92	0,00	11,08	13,67
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netzeinspeisung Strom	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Material

Eine Erfassung der gesammelten Materialflüsse entfällt, da in der Kirchengemeinde insgesamt keine größeren Materialflüsse auftreten. Im Folgenden exemplarisch Angaben zum Papierverbrauch.

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtverbrauch Papier	kg	1.160,00	1.300,00	1.000,00	736,00	943,79
Anteil Recyclingpapier	%	90,52	100,00	100,00	100,00	100,00



Wasser

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Wasserverbrauch	m ³	526,78	468,74	412,00	380,12	686,50
Wasser / Gemeindemitglied	m ³	0,08	0,07	0,07	0,06	0,12

Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Abfallaufkommen gesamt (l)	l	93.920,00	76.020,00	61.880,00	61.880,00	57.200,00
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (l)	l	14,45	12,07	10,49	10,49	9,86
Restmüll gesamt	l	15.340,00	13.060,00	10.400,00	10.400,00	10.400,00
Wertstoffe gesamt	l	4.740,00	5.520,00	4.680,00	4.680,00	0,00
Biomüll gesamt	l	36.400,00	25.760,00	21.840,00	21.840,00	21.840,00
Papierabfälle gesamt	l	37.440,00	31.680,00	24.960,00	24.960,00	24.960,00
Gefährliche Abfälle	l	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Biologische Vielfalt

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Grundstücksfläche	m ²	9.604,00	9.604,00	5.049,00	5.049,00	6.141,00
Bebaute und versiegelte Fläche	m ²	3.737,00	3.737,00	1.812,00	1.812,00	2.910,00
Versiegelungsgrad (%)	%	38,91	38,91	35,89	35,89	47,39
naturnahe Fläche am Standort	m ²	0,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Verkehr

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtkilometer	km	97.550,00	101.760,00	109.870,00	109.950,00	3.710,00
PKW (Benzin)	km	40.400,00	42.400,00	46.450,00	46.450,00	190,00
PKW (Diesel)	km	8.740,00	10.740,00	14.800,00	14.880,00	120,00
PKW (Erdgas)	km	0,00	0,00	0,00	0,00	
PKW (Autogas)	km	20.800,00	20.800,00	20.800,00	20.800,00	
Zug Nahverkehr	km	11.820,00	11.820,00	11.820,00	11.820,00	140,00
Zug Fernverkehr	km	0,00	0,00	0,00	0,00	1.100,00
Linienbus	km	0,00	0,00	0,00	0,00	
Reisebus	km	0,00	0,00	0,00	0,00	340,00
Straßen/U-Bahn	km	0,00	0,00	0,00	0,00	
Flugzeug Inland	km	0,00	0,00	0,00	0,00	
Flugzeug international	km	0,00	0,00	0,00	0,00	
Fahrrad	km	13.850,00	14.000,00	14.000,00	14.000,00	1.400,00
zu Fuß	km	1.940,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	420,00
Sonstiges Verkehrsmittel	km	0,00		0,00	0,00	



CO2-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
CO2 gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	109,80	175,45	88,74	74,42	73,82
CO2 / Gemeindemitglied (kg)	kg	16,89	27,85	15,04	12,61	12,73
CO2 Strom (t)	t	5,47	5,34	6,31	1,76	1,55
CO2 Wärme (t)	t	89,46	154,40	65,04	55,25	72,14
CO2 Verkehr (t)	t	14,86	15,70	17,39	17,41	0,13
CO2-Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO2 gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t	109,80		88,74	74,42	

Beschreibung ausgewählter Kennzahlen / Diagramme (Bezugsjahr 2024)

Die Erhebung der relevanten Verbrauchskennzahlen für unsere Pfarrgemeinde Nord in Freiburg haben wir als Umwelteam seit Januar 2020 – beauftragt und genehmigt durch den Ältestenkreis – regelmäßig vorgenommen und händisch in das Programm AVANTI eingetragen.

Gegenstand der Erhebung für das Jahr **2024** sind:

- Ludwig Gemeindehaus (Herdern, Starkenstraße)
- Ludwig Kirche (Herdern, Starkenstraße)
- Ludwig Kindergarten (Herden, Starkenstraße)
- Pfarramt Nord (Herdern, Starkenstraße)
- Thomaskindergarten (Zähringen, Tullastraße)
- Thomaskirche, Büros und Besprechungsräume, Café (Zähringen, Tullastraße)

Der **Um-/Neubau „Gemeindezentrum Thomas“** (einschließlich Thomaskirche und Kindergarten) wurde im Dezember 2023 abgeschlossen und das Thomaszentrum bezogen; seit Frühjahr 2024 werden die Zählerstände für Thomas erfasst, d.h. eine vergleichende Auswertung wäre – u.a. infolge fehlender Vergleichswerte im Hinblick auf Vorjahre - nicht valide und wird erst in den kommenden Jahren vorgenommen werden.

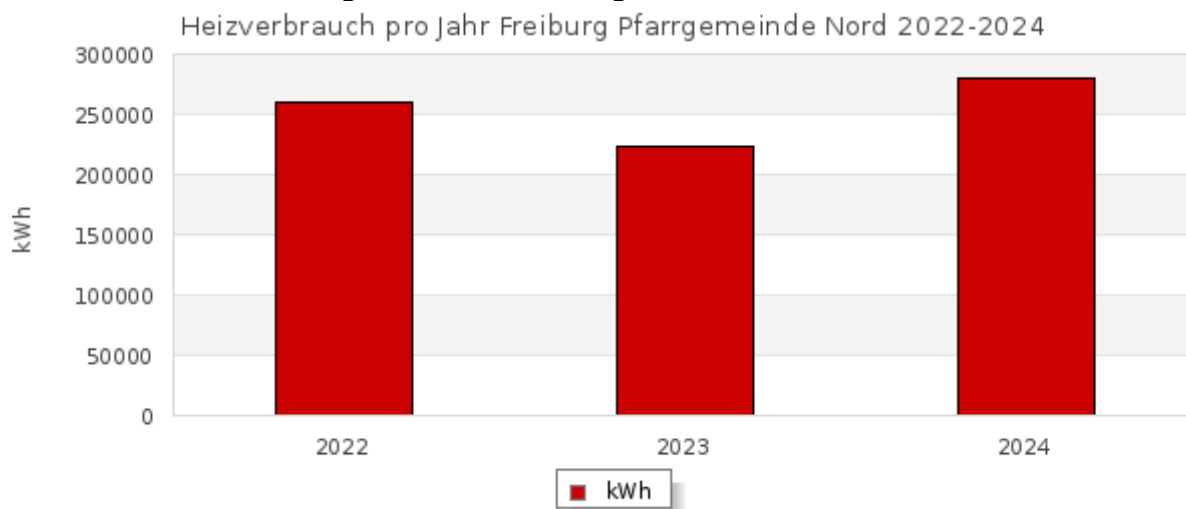
Die **Stromkosten für das „Übergangsquartier Thomaskindergarten“** nahe der Grundschule FR-Zähringen wurden während der Umbauphase separat mit der Stadt und dem Gemeindeverein abgerechnet; die Daten wurden von uns ab April 2022 unregelmäßig erfasst, geben aber - da das Übergangsquartier nur zeitlich begrenzt genutzt wurde - keinen verlässlichen Aufschluss über die Verbräuche dort.

Heizenergie

Wie aus folgendem Säulendiagramm ersichtlich ist, hat sich der Bedarf an „Heizenergie“ (hier: fossiler Brennstoff Gas) der Pfarrgemeinde Nord - im Vergleich zu den beiden Vorjahren – in 2024 leicht erhöht. Dies liegt insbesondere daran, dass ab Anfang 2024 das Thomasareal bezogen werden konnte und somit ab diesem Zeitpunkt für die Thomaskirche, den Thomas-Kindergarten, Café sowie



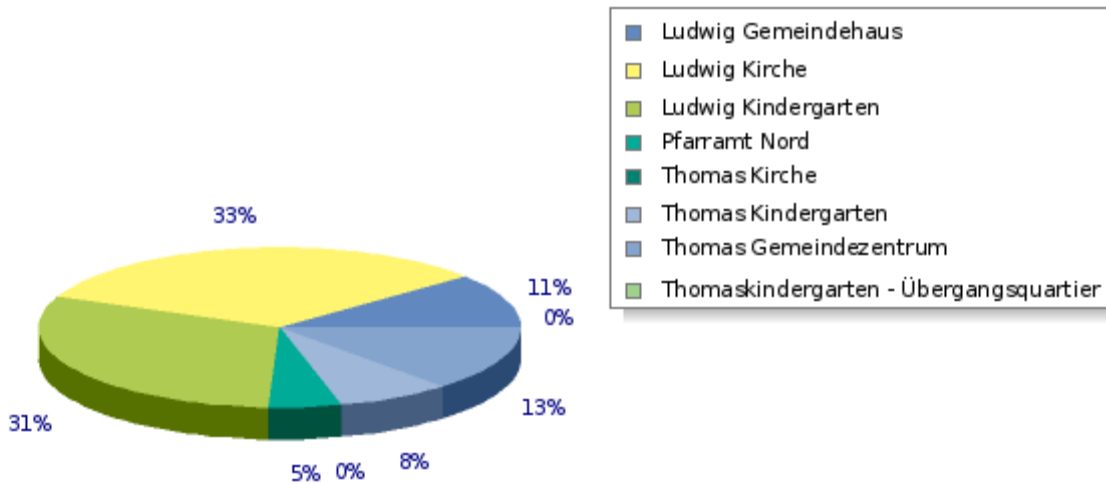
Besprechungsräume und Büros Heizenergie anfiel. Entsprechend der Heizaufgaben der Landeskirche sowie u.a. mit Informationsmaßnahmen, zahlreichen persönlichen Gesprächen, gemeindeinternen Absprachen auch mit dem Kindergartenpersonal sowie den Ehrenamtlichen der Gemeinde und gezielter Reduktion der Raumtemperaturen (insbesondere auch in der Ludwigskirche) haben wir einen – vermutlich nicht zu vernachlässigenden - Beitrag geleistet, dass der Heizenergieverbrauch in 2024 – trotz der Räumlichkeiten im Thomas-Areal - im Vergleich zu den beiden Vorjahren erfreulicherweise nicht so stark angestiegen ist, wie es hätte sein können. Dennoch bleibt es ein wichtiges Ziel, durch gezieltes Informieren aller Beteiligten, den Heizenergieverbrauch zu senken.



Sieht man sich die Verteilung des Heizverbrauchs der PG Nord in 2024 an (s. folgendes Kreisdiagramm), so steht weiterhin die (u.a. auch von der Musikhochschule sowie für Konzerte genutzte) Ludwigskirche mit etwa einem Drittel (33 %) an benötigter Heizenergie an erster Stelle, dicht gefolgt – mit 31 % - vom Kindergarten Ludwig. Im Gemeindesaal von Ludwig haben wir per App gezielt steuerbare Heizkörperventile eingebaut; sicherlich ist auch auf diese Maßnahme eine deutliche „Einsparung“ von Heizenergie bei Ludwig zurückzuführen. Wir erwarten, dass durch die – im September 2025 beginnende – Renovierung der Ludwigskirche (sowie des Musiksaals) - u.a. durch Dämmmaßnahmen und Erneuerung von Türen – die benötigte Heizenergie in den kommenden Jahren merklich sinken wird.



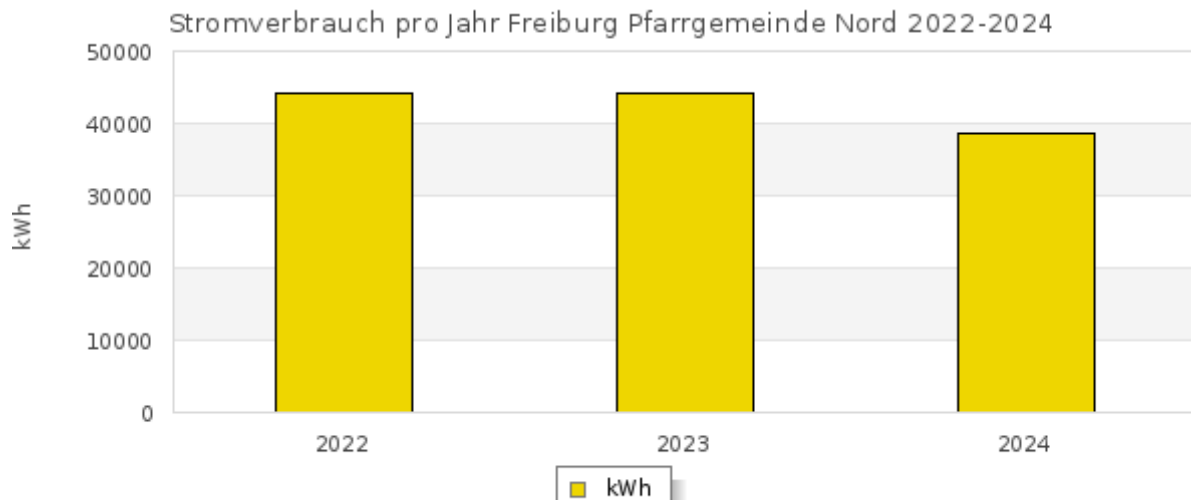
Verteilung des Heizverbrauchs 2024



Stromverbrauch (besser: Strombedarf)

Die Pfarrgemeinde Nord kooperiert seit Jahren mit dem kollektiven Vertrag der Landeskirche mit der KSE (Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen) bzw. ESDG (Tochterfirma von badenova) und bezieht somit Strom, der auf der Grundlage regenerativer Energien (d.h. nachhaltig) bereitgestellt wird.

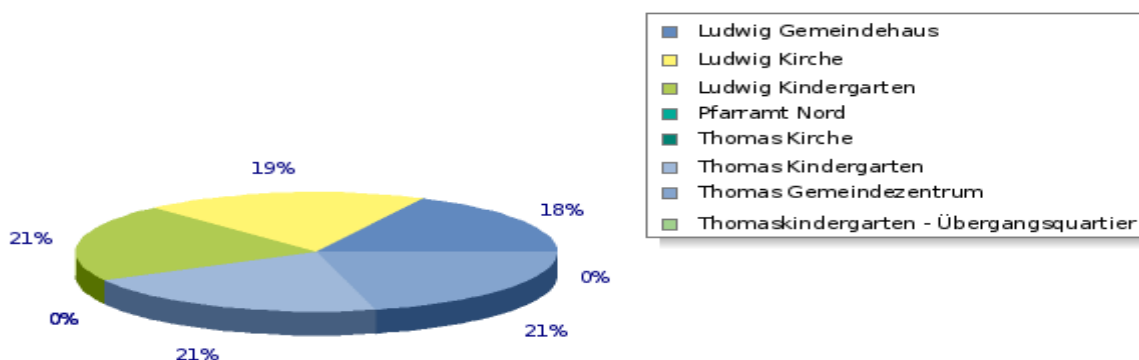
Vergleicht man den Stromverbrauch der Pfarrgemeinde Nord in den Jahren 2022–2024, so lag der Stromverbrauch in den Jahren 2022 und 2023 auf ähnlicher Höhe (s. folgendes Säulendiagramm), während in 2024 der Strombedarf der PG Nord – infolge mehrerer Maßnahmen wie beispielsweise weiterer Einbau von Bewegungsmeldern, vermehrte Nutzung von LED-Lampen, Achtsamkeit beim Nutzen der Raumbelichtung etc. – im Vergleich zu den beiden Vorjahren - deutlich gesenkt werden konnte. Der Strombedarf muss von uns weiterhin gut im Blick gehalten und immer wieder geprüft werden, wo (beispielsweise durch zeitweises Abschalten von Kühlschränken oder/und Einbau weiterer Bewegungsmelder) die Strommenge reduziert werden kann.





Wie aus folgendem Kreisdiagramm hervorgeht, ist der Stromverbrauch in den beiden Kindergärten sowie dem Gemeindezentrum Thomas mit je 21 % recht hoch; wir werden mit den beiden Kindergärten Gespräche führen und nach Möglichkeiten suchen, wie der Strombedarf vor Ort gesenkt werden kann. Für das Ludwig Gemeindehaus liegt der Anteil am Strombedarf bei 18 %; durch den bevorstehenden Einbau von Bewegungsmeldern – erfolgt im Sommer/Herbst 2025 – erwarten wir auch hier eine deutliche „Stromeinsparung“. Selbst für die Ludwigskirche mit einem Anteil von 19 % ist der Strombedarf nicht zu vernachlässigen. Durch den Einbau einer neuen Beleuchtungsanlage in der Ludwigskirche im Rahmen der Renovierung (2025 f.) erwarten wir für die kommenden Jahre einen deutlich verminderten Strombedarf.

Verteilung des Stromverbrauchs 2024

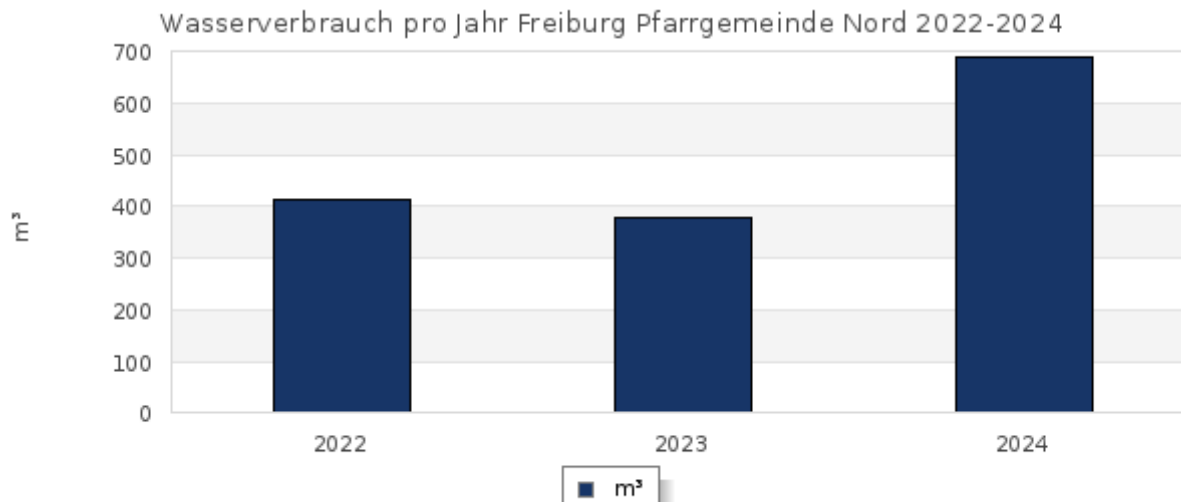


Wasserbedarf

Der Wasserbedarf der Pfarrgemeinde Nord lag in 2022 bei etwa 400 m³, war in 2023 deutlich niedriger und machte in 2024 einen deutlichen Sprung auf fast 700 m³.

Allerdings ist zu berücksichtigen, dass in 2024 der Wasserbedarf für das Thomas-Areals einschl. Thomas-Kindergarten hinzugekommen ist.

Da wir als Umweltgruppe – in der Teilgruppe „Blühstreifen“ – an der Nordseite der Ludwigskirche, auf den drei Baumscheiben an der Stadtstraße sowie auf zwei größeren Flächen Samen ausgebracht, mehrjährige Kräuter sowie Sträucher eingepflanzt haben (und diese in der trockenen Jahreszeit nahezu täglich gießen müssen), war zu erwarten, dass diese naturnahen Flächen zweifelsohne zu einem gestiegenen Wasserverbrauch beigetragen haben. Im Zuge der Renovierungsarbeiten an der Ludwigskirche sollen mehrere Regentonnen an die Dachentwässerung angeschlossen werden; mit dem aufgefangenen Regenwasser werden wir die diversen Kräuter, Sträucher und Bäume auf dem Kirchenareal – sowie die Pflanzen auf den drei von uns betreuten Baumscheiben an der Stadtstraße – in der warmen Jahreszeit mit Wasser versorgen, so dass durch diese Maßnahme der Wasserbedarf bei Ludwig vermutlich reduziert werden kann. Zugleich werden Gespräche mit den Haupt- und Ehrenamtlichen sowie dem Kindergartenpersonal stattfinden, um für den Wasserverbrauch zu sensibilisieren und wassersparende Maßnahmen zu ergreifen.



Papier

Den Gemeindebrief der PG Nord, der viermal im Jahr erscheint, sehen wir als Pfarrgemeinde Nord nach wie vor als wichtigstes Kommunikationsmedium zwischen Pfarrgemeinde und Gemeindemitgliedern an, d.h. er ist für uns unverzichtbar – dies melden uns auch zahlreiche Gemeindemitglieder zurück. Dieses Schriftstück erscheint ab 2023 (Vorjahre: 5.000 Exemplare) in einer Auflagenhöhe von 4.500 Exemplaren mit einem Gewicht à ca. 70 g, wird extern in Freiburg auf Recycling-Papier gedruckt und wird – aus ökologischen und Kostenersparnisgründen - von Ehrenamtlichen bzw. Konfirmanden an die Kirchenmitglieder verteilt (Einwurf in Briekasten).

Indikatorname	Masseinheit	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtverbrauch Papier	kg	1.160,00	1.300,00	1.000,00	736,00	943,79
Anteil Recyclingpapier	%	90,52	100,00	100,00	100,00	100,00

Tab.: Papierverbrauch 2020 – 2024 (in kg)

Insbesondere durch die gezielte Reduktion der Auflagenhöhe beim Gemeindebrief von 5.000 Exemplaren (Vorjahre) auf 4.500 Exemplare im Jahr 2023 sowie Reduzierung der Papierausdrucke für Gottesdienste, Chöre sowie Kinder- und Jugendarbeit gelang es, die Papiermenge der PG Nord zu reduzieren. Der Anstieg des Papierverbrauchs auf ca. 950 kg in 2024 ist u.a. darauf zurückzuführen, dass wir zahlreiche Gottesdienste und diverse Veranstaltungen im Thomas-Areal hatten, für die auf Papierausdrucke nicht verzichtet werden konnte. Im Übrigen achten wir in der PG Nord sehr darauf, das Recycling-Papier nach Möglichkeit doppelseitig zu bedrucken, auf buntes Papier und farbige Plakate so weit wie möglich zu verzichten und nicht mehr benötigte bedruckte Blätter den Kindergarten zur weiteren Verwendung zur Verfügung zu stellen.

Abwechselnd zum Gemeindebrief erscheint ebenfalls zweimal im Jahr ein Leporello (1 Blatt, doppelseitig bedruckt, farbig, ca. 20 g) in einer Auflage von 4.500 Exemplaren; das Leporello dient zur schnellen Information über aktuelle



Veranstaltungen in der Kirchengemeinde Freiburg, d.h. auch über die Pfarrgemeinde Nord hinaus.

Das Umweltteam wird mit den Hauptamtlichen auf der aktuellen Basis weiterhin beraten und nach Möglichkeiten suchen, wie beispielsweise der Kopierpapierbedarf weiter gesenkt werden kann (verstärkte Nutzung der Homepage, elektronische Aktenablage etc.).

Biologische Vielfalt

Indikatorname	Maßeinheit	2020	2021	2022	2023	2024
Grundstücksfläche	m ²	9.604,00	9.604,00	5.049,00	5.049,00	6.141,00
Bebaute und versiegelte Fläche	m ²	3.737,00	3.737,00	1.812,00	1.812,00	2.910,00
Versiegelungsgrad (%)	%	38,91	38,91	35,89	35,89	47,39
naturnahe Fläche am Standort	m ²	0,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Von der Grundstücksfläche Ludwig (6.141 m²) - s. Tab. oben - waren im Jahr 2024 ca. 2.910 m² bebaut bzw. versiegelt (nur Ludwig-Areal), d.h. der Versiegelungsgrad betrug fast 50 %; in den Jahren bis 2020 betrug die „naturnahe Fläche am Standort Ludwig“ 0 %. Unser Ziel ist es seit 2021, vermehrt naturnahe Flächen bei der Ludwigskirche (sog. Ludwig-Areal) zu schaffen, um einerseits die Diversität in der Natur sowie die Bodenstruktur – auch im Hinblick auf die Bedeutung des Bodens für das Klima - auf dem gemeindeeigenen Grundstück vielseitig und nachhaltig zu fördern, aber andererseits auch christliche Verantwortung für die Schöpfung zu übernehmen.

Bereits im Herbst des Jahres 2021 begann die Umwelt-AG unserer Pfarrgemeinde, in einem ersten Schritt für drei „Baumscheiben“ - an der Stadtstraße östlich der Ludwigskirche – als „Baumpatenschaft“ von der Stadt Freiburg zu übernehmen und naturnah umzugestalten (Entfernen von kleinen Hainbuchen und Eichen sowie Steinen, Aufbringen von Humus, „Vergraben“ von Zwiebeln und Knollen von Frühblühern, Einsäen von Wildblumensamen, Einpflanzen von Sträuchern aus dem – inzwischen im Umbau befindlichen - Thomas-Areal etc.). Die ersten Ergebnisse der „Umgestaltung der Baumscheiben“, die von der Umweltbeauftragten der Stadt Freiburg vor Ort in Augenschein genommen, befürwortet und genehmigt wurde, sind ermutigend. Zudem wurde im Herbst 2021 gemeinsam mit den Kindern des Ludwig-Kindergartens - mittels Ästen und Laub - nördlich der Ludwigskirche an einer wind- und wettergeschützten Stelle im Schutz von Sträuchern ein „Igelhotel“ (das u.a. auch von Regenwürmern, Insekten, Reptilien als Rückzugsort genutzt wird) eingerichtet; die Erzieherinnen des Kindergartens gestalteten mit den Kindern ein informatives „Hotel-Schild“, so dass Passanten das „Igel-Hotel“ auch ins Auge fällt und regen Zuspruch erfährt, seit die Bedeutung des „Ast- und Laubhaufens“ bekannt ist.



Auf dem Ludwig-Areal gibt es seit Jahren mehrere Dachse (mit Höhlen nahe und unter der Ludwigskirche!), die in den Abend- und Morgenstunden gelegentlich zu beobachten sind und unter der Ludwigskirche ihren Bau haben.

In einem zweiten Schritt beschaffte die Umwelt-AG im Herbst 2021 – gefördert durch die Stadt Freiburg – drei Vogel-Nistkästen, drei Fledermauskästen und drei Insektenkästen und hängte die Kästen – in Abstimmung mit den Erzieherinnen des Ludwig-Kindergartens - auf dem Gelände der Ludwigsgemeinde auf. Die „Insektenhotels“ und die Nist- und Fledermauskästen sollen künftig zu Beginn eines Jahres – auch in Abstimmung mit den Erzieherinnen – möglichst gemeinsam mit den Kindergartenkindern „in Augenschein“ genommen und bei Bedarf auch gereinigt werden.

Bei der Überprüfung und Reinigung zu Beginn des Jahres 2024 zeigte sich:

- a) alle Vogel-Nistkästen waren in 2024 belegt,
- b) zwei der Fledermauskästen waren genutzt und
- c) die Insektenkästen („Insektenhotels“) waren ausnahmslos gut belegt.

Mit den Blühinseln, den gepflegten Baumscheiben, den Nistkästen etc. leistet die Pfarrgemeinde Nord einen – wenn auch bescheidenen, aber wichtigen – Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität im städtischen Gebiet von Herdern.





Beispiele für Aktionen des Umweltteams in den Jahren 2023 und 2023 waren: gezielte Pflege- und Bodenverbesserungsmaßnahmen auf dem Ludwigareal, Einsetzen mehrjähriger Kräuter und Sträuchern an den drei städtischen Straßenbäumen an der Stadtstraße.

Über die weiteren Vorhaben und Entwicklungen werden wir in den kommenden Jahren nicht nur im Ältestenkreis immer wieder berichten, sondern auch um Unterstützung werben, wobei wir nicht nur die beiden Kindergärten Ludwig und Thomas, sondern auch unseren Hausmeister bei Ludwig, Herrn Pfau, in die Denk- und Arbeitsvorgänge gezielt einbeziehen und ihn zum weiteren Mitmachen und Mittragen bestimmter Maßnahmen (Antransportieren von Mutterboden von Fa. Remondis [Industriegebiet Nord, Freiburg] mittels Autoanhänger, Gießen von Pflanzen im Außenbereich von Ludwig bei Bedarf etc.) ermutigen.

Verkehr / Mobilität

Für die Bewältigung der in 2024 ca. 3.710 zurückgelegten (beruflichen) Kilometer wurden von den hauptamtlichen Mitarbeitern der PG Nord und der beiden Kindergärten zum größten Teil öffentliche Verkehrsmittel und Fahrräder genutzt. Dies ergab eine neuerliche Erhebung; dabei zeigte sich – und Gespräche deckten dies auf –, dass bei der letzten Erhebung in 2021 (Daten wurden bis 2023 zugrunde gelegt) nicht nur die dienstlich notwendigen, sondern auch die privat veranlassten Strecken – irrtümlicherweise - miterhoben wurden. Damit erklären sich die Unterschiede zwischen den Vorjahren und 2024.

Indikatorname	Maßeinheit	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtkilometer	Km	101.760,00	109.870,00	109.950,00	3.710,00	3.710,00
PKW (Benzin)	Km	42.400,00	46.450,00	46.450,00	190,00	200,00
PKW (Diesel)	Km	10.740,00	14.800,00	14.880,00	120,00	110,00
PKW (Erdgas)	Km	0,00	0,00	0,00		
PKW (Autogas)	Km	20.800,00	20.800,00	20.800,00		
Zug Nahverkehr	Km	11.820,00	11.820,00	11.820,00	140,00	140,00
Zug Fernverkehr	Km	0,00	0,00	0,00	1.100,00	1.100,00
Linienbus	km	0,00	0,00	0,00		
Reisebus	km	0,00	0,00	0,00	340,00	340,00
Straßen/U-Bahn	km	0,00	0,00	0,00		
Flugzeug Inland	km	0,00	0,00	0,00		
Flugzeug international	km	0,00	0,00	0,00		
Fahrrad	km	14.000,00	14.000,00	14.000,00	1.400,00	1.400,00
zu Fuß	km	2.000,00	2.000,00	2.000,00	420,00	420,00
Sonstiges	km		0,00	0,00		



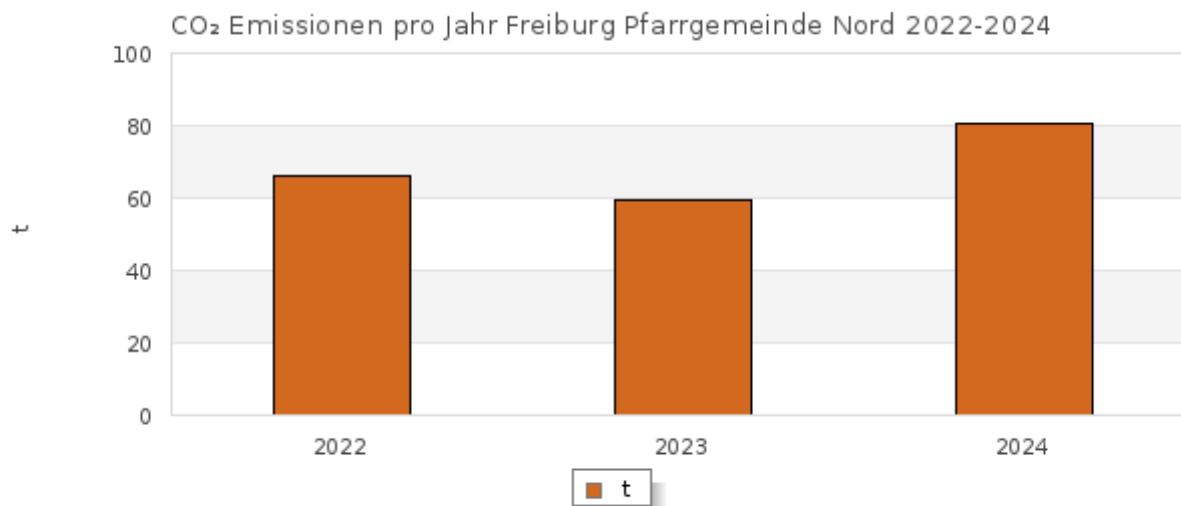
Verkehrsmittel

Tab.: Verkehr (beruflich)

Mit der Fertigstellung der Fahrradabstellplätze am Gemeindesaal Ludwig (Sommer 2022) sowie am Glockenturm Thomas (Herbst 2023) wurde ein klares Signal der Pfarrgemeinde Nord hinsichtlich nachhaltiger Mobilität gesetzt. Mit diesen attraktiven Fahrrad-Abstellmöglichkeiten wurde dem Verkehrsmittel Fahrrad und seiner ökologischen Bedeutung eine besondere Bedeutung beigemessen; .

CO₂-Emissionen

Beim Blick auf die CO₂-Emissionen der Jahre 2022 – 2024 (s. folgendes Säulendiagramm) zeigt sich, dass die Menge an emittiertem CO₂ (bzw. der CO₂-Äquivalente) von 2023 auf 2024 um ca. 20 t anstieg. Dieser beträchtliche Zuwachs ist insbesondere auf die Nutzung der Räumlichkeiten auf dem Thomas-Areal zurückzuführen. Bei den CO₂-Emissionen ist der größte Betrag (ca. 98 %) auf die „alte Heizungsanlage“ bei Ludwig zurückzuführen, während etwa 2 % der CO₂-Emissionen auf den Bedarf an Strom zurückzuführen sind; die CO₂-Emissionen durch Verkehr (incl. Fahrten der Hauptamtlichen zur Arbeit und zurück) liegen erfreulicherweise bei unter 1 % der CO₂-Gesamtemissionen, da viele Strecken mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrrad und zu Fuß zurückgelegt werden. Dennoch - von „Klimaneutralität“ sind wir in der PG Nord noch recht weit entfernt; die weitere Absenkung der CO₂-Emissionen ist und bleibt für uns eine große Herausforderung, der wir uns gerne stellen.



Mit dem Einbau einer neuen, effizienten Heizanlage für Kindergarten Ludwig, die Ludwigskirche und die übrigen Gemeinderäume auf dem Ludwigsareal – voraussichtlich Fernwärmeversorgung ab 2027/2028 - erwarten wir eine deutliche CO₂-Absenkung; allerdings ist noch nicht endgültig geklärt, ob bzw. ab wann mit einer Fernwärmeversorgung in Herdern zu rechnen oder ob eine neue Gasheizung einzubauen ist.

Abfall

Das Abfallaufkommen der Pfarrgemeinde Nord hat sich – siehe folgende Tabelle – in den letzten Jahren immer weiter reduziert. Durch die zunehmende Sensibilisierung



Evang. Pfarrgemeinde Nord

Ludwigskirche - Thomaskirche



der Haupt- und Ehrenamtlichen sowie des Kindergartenpersonals und die gezielte Mülltrennung ist es in den letzten Jahren immer besser gelungen, Müllsorten weitestgehend getrennt zu sammeln und verantwortlich zu entsorgen – von „optimal“ sind wir allerdings noch ein Stück weit entfernt, wie gelegentliche „Ausreißer“ (mitunter „Mischmüll“ bei Fremdnutzern unserer Räumlichkeiten) zeigen. Insbesondere möchten wir weiterhin eine deutliche Reduktion der Bioabfälle (insbesondere Essensreste der Kindergärten) erreichen; dies ist dank der umsichtigen Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kindergärten - so hoffen wir - möglich und wir sind da auf einem guten, erfolgversprechenden Weg. Gleiches gilt für die Reduktion von Restmüll - bei Wertstoffvermeidung sind wir schon zu einem sehr guten Ergebnis gelangt, s. Abb. unten. Insbesondere der Verpackungsmüll konnte – durch gezielten, ressourcenschonenden Einkauf von Kindergärten und Pfarrbüro – stark reduziert werden. In den beiden neuen Gemeindeküchen Ludwig und Thomas gibt es nun auch Komposteimer, so dass bei der Mülltrennung und -reduzierung sicher weiterhin gute Fortschritte erzielt werden können.

Hinsichtlich der Müllmenge stellten wir erfreulicherweise fest, dass die einzelnen Tonnen in 2024 – wie schon im Vorjahr - augenscheinlich weniger stark befüllt wurden als zu Beginn der 2020er Jahre, was wir auf eine zunehmende Sensibilisierung bei der Müllentstehung und -entsorgung und damit verbundenem nachhaltigem Handeln von Haupt- und Ehrenamtlichen (Essensausgabe im Kindergarten, kein Einmalgeschirr und –besteck bei Gemeindefesten etc.) zurückführen. Für das neugestaltete Thomasareal allerdings können wir das Abfallaufkommen für Kindergarten und Gemeinde nicht getrennt vom Pflegeheim erfassen, da für alle Bereiche des Thomaszentrums nur ein großes „Müllhäuschen“ existiert, in dem alle Müllsorten getrennt gesammelt werden.



Indikatorname	Maßeinheit	2020	2021	2022	2023	2024
Abfallaufkommen gesamt (l)	L	93.920,00	76.020,00	61.880,00	61.880,00	57.200,00
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (l)	L	14,45	12,07	10,49	10,49	9,86
Restmüll gesamt	L	15.340,00	13.060,00	10.400,00	10.400,00	10.400,00
Wertstoffe gesamt	L	4.740,00	5.520,00	4.680,00	4.680,00	0,00
Biomüll gesamt	L	36.400,00	25.760,00	21.840,00	21.840,00	21.840,00
Papierabfälle gesamt	L	37.440,00	31.680,00	24.960,00	24.960,00	24.960,00
Gefährliche Abfälle	L	0,00	0,00	0,0		

Abb.: Abfälle 2020 bis 2024

Gefährliche Abfälle fallen in der Pfarrgemeinde Nord in den letzten Jahren zunehmend weniger und inzwischen (2025) nur noch in sehr geringem Umfang an; diese Abfälle (z.B. defekte Akkus, Halogenlampen, Leuchtstoffröhren) werden vom Hausmeister von Zeit zu Zeit direkt zum Recyclinghof Freiburg gebracht. Bei der Beschaffung von Spül- und Reinigungsmitteln (beispielsweise für die Küchen) achten wir seit Jahren verstärkt darauf, dass die Produkte - weitgehend - biologisch abbaubar und mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichnet sind. Umweltschonende Spül- und Handwaschmittel werden seit 2022 nur noch in großen Gebinden gekauft und vor Ort dann in kleine Gefäße abgefüllt; entsprechende Absprachen bestehen auch mit den beiden Kindergärten und der Reinigungsfirma.

Abschließende Anmerkungen

1. Die Daten haben wir nach bestem Wissen und Gewissen erhoben, in Avanti eingetragen und ausgewertet.
2. Während die Zähler auf dem Ludwig-Areal (Herdern) gut zugänglich sind, ist der monatliche Zugang zu den Zählern auf dem Thomasareal (Umbau beendet Herbst 2023) eine echte Herausforderung (ja – schon eine Zumutung bei einem Neubau!), wie folgende Fotos belegen.



3. Avanti sollte benutzerfreundlicher gestaltet, d.h. gezielt bearbeitet und besser auf uns (hier: PG Nord, Freiburg) als Nutzer zugeschnitten werden, so dass aufwändige Mehrarbeit von Ehrenamtlichen bei der Dateneingabe und –auswertung weitestgehend vermieden werden kann. Eine gute Unterstützung für die Arbeit mit Avanti ist die Zusammenarbeit mit Herrn Klein, der immer hilfsbereit ist.



Rechtsaudit

Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt. Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z.B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen, elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem und kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfällen entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.



Bewertung der Umweltbilanz

Direkte und indirekte Umweltaspekte

Die erneuerte Portfolioanalyse 2025 soll darüber Aufschluss geben, welche umweltrelevanten Aspekte in unserer Pfarrgemeinde Nord in Freiburg jetzt eine Rolle spielen.

Dabei unterscheiden wir direkte und indirekte Aspekte:

Direkte Aspekte sind diejenigen, die eine unmittelbare Auswirkung auf die Umwelt haben und direktes Handeln ermöglichen; indirekte Aspekte wirken sich langfristig über eine Sensibilisierung des Bewusstseins positiv auf die Umweltbilanz aus.

Um die Umweltbilanz in unserer Gemeinde zu verbessern, haben wir als Umweltteam gemeinsam ein neues Portfolio erstellt, aus dem unsere Prioritäten ablesbar sind.

Es bleibt für uns eine Herausforderung, dass wir als der Pfarrgemeinde und den beiden Kindergärten gemeinsame Strukturen für ein effektives Umweltmanagement entwickeln.

1. Energie-Heizung
2. Fortbildung/pädagogische Arbeit
3. Öffentlichkeitsarbeit
4. Abfall
5. Öko -fair-sozialer Einkauf
6. Papier
7. Strom
8. Wasser
9. Verkündigung
10. Recht
11. Mobilität



Zu 1: Energie-Heizung

Nach dem vollzogenen Umbau des Thomasareals und der Abschaffung der alten Ölheizung existiert eine Fußbodenheizung und im Kirchraum zusätzlich noch eine Luftheizung. Installiert wurde eine Luftwärmepumpe. Da diese Heizung erst ein Jahr mit leichten Einschränkungen in Betrieb ist, haben wir noch keine Vergleichswerte.

Um den CO₂ Ausstoß auf ein erträgliches Maß zu bringen, muss eine gute Kommunikation zur Einstellung der beiden Heizungen mit allen Nutzern der Kirchräume erfolgen. Wir planen, dass in allen Gebäuden die Verantwortlichen eine Einweisung in die energiesparende Funktion und Einstellung der Heizung bekommen.

In der Ludwigskirche existiert eine Gasheizung mit Lüftung, die 1993 eingebaut worden ist. Unsere Hoffnung diese möglichst schnell durch umweltfreundlichere Heizquellen zu ersetzen, hat sich bislang nicht erfüllt. Nun steht eine große Renovierung der Kirche bevor. Der Wunsch ist es, die Kirche an das Fernwärmenetz der Stadt Freiburg anzuschließen. Stand heute ist dies erst 2027/28 für den Stadtteil



Herdern vorgesehen. Somit soll die Gasheizung noch in Betrieb bleiben. Im Gemeindesaal wurden smarte Heizkörperthermostate eingebaut. Somit ist die Temperaturregelung einfacher und energiesparender. Im Ludwigskindergarten sollen Aufsätze für die Thermostate angeschafft werden, damit nicht unsachgemäß die Temperatur verstellt wird.

Weiterhin bleiben als geplante Baumaßnahmen im Ludwigs-Kindergarten die Fenstererneuerung, der Austausch der Holztür von der Kirche zum Außengelände des Kindergartens und die Sanierung des Gemeindehauses, die die Energiekosten senken werden.

Zu 2: Fortbildung/ Pädagogische Arbeit

An den vom BUE (Büro für Umwelt und Energie) angebotenen Fortbildungen haben wir in kleinem Maße bereits teilgenommen, wollen dies aber unbedingt ausbauen. Interessenschwerpunkte sind Avanti, erneuerbare Energien, das Grüne Küken und der Austausch mit anderen Grüner-Gockel-Gemeinden.

Erfreulicherweise nehmen auch unsere beiden Kindergärten am Grünen Gockel bzw. Küken teil. Ihnen kommt die besonders wichtige Aufgabe zu, durch Projekte zu den Themenbereichen Strom, Abfall, Wasser etc. schon die Kleinsten durch praktisches Tun und Erfahren für das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ zu sensibilisieren. So finden regelmäßig Wald-und Naturerlebniswochen in beiden Kindergärten und im Ludwigskindergarten einmal im Jahr eine Hofaktion mit Eltern und Kindern statt, bei der nachhaltig das Außengelände verschönert wird.

Um diese Arbeit noch zu intensivieren, ist angedacht, eine Fortbildung für Erzieherinnen und interessierte Ehrenamtliche mit einem Umweltpädagogen durchzuführen.

Zudem ist eine Kooperation zwischen Kindergarten und Pflegeheim im Entstehen, um Projekte wie z. B. gemeinsames Gärtnern zu realisieren.

Bei der erneuten Analyse der Umweltaspekte ist uns klar geworden, dass dieser Punkt wichtig für unsere Arbeit ist.

Zu 3: Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist einer der indirekten Umweltaspekte, hat langfristig aber große Auswirkungen. Über unseren Gemeindebrief, die Homepage und andere Kommunikationskanäle soll unsere Gemeinde auch hier an Strahlkraft gewinnen. Wir haben es bislang nur sehr unregelmäßig geschafft über unsere Arbeit auf den verschiedenen Kanälen zu berichten. Die Schaukästen werden im Rahmen der Renovierung der Ludwigskirche auch erneuert. In Thomas gibt es noch keine Schaukästen oder ähnliches. Angedacht haben wir jedoch Beachflags, um auf uns und unsere Angebote aufmerksam zu machen.

Der sichtbarste und vermutlich auch öffentlichkeitswirksamste Aspekt unserer Arbeit als Umweltteam ist sicherlich die Pflege der Baumscheiben in der Stadtstraße. Hierbei ergibt sich ein reger Austausch mit Passanten und Anwohnern.

Zu 4: Abfallproblematik

Die Mülltrennung in den Kindergärten funktioniert recht gut. Im Pfarrbüro und im Gemeindehaus haben wir Mülleimer angeschafft, um die Mülltrennung zu erleichtern. Jedoch ist durch den hohen Publikumsverkehr durch die verschiedensten Gruppen die korrekte Mülltrennung immer noch ein Thema. Damit der Bioabfall in der Ludwigsküche leichter entsorgt werden kann, sollen kleine Kompostbeutel



angeschafft werden. In Bezug auf die Essensreste in unseren Kindergärten stehen wir vor dem Dilemma, dass wir auf Grund gesetzlicher Hygienevorschriften gezwungen sind, diese zu entsorgen.

Zu 5: Beschaffung/ Einkauf (Öko-Fair-Sozial)

In diesem Bereich sind wir bereits auf einem guten Weg. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, die Pfarrgemeinde mit regionalen und/ oder möglichst mit Bio-FairTrade-Siegeln versehenen Lebensmitteln zu versorgen.

Bei der Beschaffung von Reinigungsmitteln für den Eigenbedarf wie z. B. Spülmittel oder Handseife sind wir ebenfalls auf einem guten Weg. Die Reinigung der kirchlichen Räumlichkeiten sowie die Kindergärten werden von einer externen Reinigungsfirma ausgeführt, diese muss die gesetzlich geltenden Hygienebestimmungen einhalten.

Wir stellen auf jeden Fall fest, dass wir eine größere Sensibilisierung aller Beteiligten für den öko-fair-sozialen Einkauf erreicht haben.

Das Ziel, dass die Beschaffung von Verbrauchsgütern für Kirche und Kindergärten zentral organisiert wird, lässt sich nicht realisieren, da die administrativen Hürden zu hoch sind. Die beiden Kindergärten wollen in Zukunft versuchen, gemeinsame Bestellungen an Verbrauchsmaterialien zu tätigen, da sie den gleichen Träger haben. Enge Budgetvorgaben lassen es nicht immer zu, dass in den Kindergärten Verbrauchsgüter öko-fair-sozial beschafft werden können. Erfreulicherweise stellen lokale Bioläden, den Kindergärten Äpfel zur Verfügung.

Zu 6: Papier

Das im Pfarrbüro verwendete Kopierpapier trägt das FSC-Label. In der Zwischenzeit haben wir „Blauer Engel“-zertifizierte Drucker angeschafft, die zu 100% Recyclingpapier verwenden können. Beim Gemeindebrief haben wir die Auflage von 5000 auf 4500 Exemplaren gesenkt und statt 3 großer Ausgaben pro Jahr gibt es nun zwei große Ausgaben und zwei Leporellos pro Jahr. Der Verbrauch an Kopien im Pfarramt mit jährlich über 50000 Din A4 Seiten ist unserer Meinung nach recht hoch. Einen Großteil der Kopien wird allerdings für die Öffentlichkeitsarbeit benötigt, die einen immer größeren Stellenwert einnimmt. Papierhandtücher und Toilettenpapier bestehen ebenfalls aus Recyclingpapier.

Für uns ist die Senkung des Papierverbrauchs ein zentraler Punkt auf Grund des hohen Frischwasserverbrauchs bei der Papierproduktion. Wir haben allerdings noch keine effektiven Maßnahmen gefunden, den Verbrauch zu senken.

Die Kindergärten haben inzwischen eine APP eingerichtet, um mit den Eltern papierlos zu kommunizieren. Das Pfarrbüro arbeitet mit einer Software, die die doppelte Versendung von Gemeindebriefen an einen Haushalt vermeidet. Wir hoffen, dass wir dadurch die Anzahl der Gemeindebriefe weiter senken können. Die überschüssigen Ausdrucke für Gottesdienste, werden dem Ludwigskindergarten als Bastelmaterial zur Verfügung gestellt.

Zu 7: Stromverbrauch

Unsere Gemeinde bezieht bereits Ökostrom von der ESDG.

Im Gemeindesaal wurden die Leuchtmittel durch LED-Leuchten ersetzt und in den Küchen energiesparende Elektrogeräte angeschafft. In der Ludwigskirche wurden bislang keine LED -Leuchten eingebaut. Dies wird sich im Rahmen der Renovierung allerdings ändern.



Durch eine größere Nutzung mobiler Endgeräte und Computer ist der Stromverbrauch nicht wie gewünscht gesunken.

Wir planen weitere Bewegungsmelder für diverse Flure und Räume auf dem Ludwigsareal anzuschaffen.

Angedacht ist auch im Rahmen der Renovierung vom Gerhard-Ritter-Haus, dass Dach mit Solarpaneelen zu bestücken.

Zur Sensibilisierung zum Licht-Ausschalten sollen im Ludwigskindergarten Symbolschilder erstellt und angebracht werden.

Zu 8: Verkündigung

Sie gehört zu den indirekten umweltrelevanten Aspekten.

Unseren Pfarrerinnen ist dieses Thema sehr wichtig. Auch die Ältesten der Gemeinde stehen voll dahinter. Wir sind froh um die Unterstützung der Leitung der Gemeinde!

Dennoch sehen wir eigenen Verbesserungsbedarf und schätzen die Relevanz des Themas und das Erreichen der Menschen durch Veranstaltungen höher ein als bisher. Wir werden weiterhin daran arbeiten, dass dieses Thema immer weiter im Fokus der Gemeinde bleibt! Wir planen in der Zukunft neben Schöpfungsgottesdiensten und Themenveranstaltungen, wie z. B. Filmabende, auch Schöpfungswandern anzubieten.

Zu 9: Wasserverbrauch

In Zeiten steigender Temperaturen und des Klimawandels erkennen wir deutlich, dass Wasser uns nicht mehr selbstverständlich zur Verfügung steht, sondern ein kostbares Gut ist, mit dem sparsam umzugehen ist. Im neugebauten Thomaskindergarten wurden in den Waschräumen Wasserhähne mit Bewegungssensoren eingebaut. Für den Ludwigskindergarten sollen Wassersparaufsätze installiert werden.

Für die Bewässerung des Außengeländes der Ludwigskirche sollen nach der Renovierung der Kirche Regentonnen angeschafft werden.

Der Ludwigskindergarten macht es sich für die Sommermonate weiterhin zur Aufgabe, den Wasserverbrauch an der Wasserpumpe gering zu halten.

Durch die Sanierung des Waschrums des Ludwigkindergartens soll der Wasserverbrauch gesenkt werden.

Zu 10 RECHT

Unser Arbeits- und Brandschutzbeauftragter Erwin Graf kümmert sich mit großer Gewissenhaftigkeit darum, eventuelle Lücken in diesen Bereichen zu schließen. Wir bekommen wir Unterstützung vom Kirchenverwaltungsamt durch Fabian Würstlin. Auch in Thomaszentrum haben wir den Hausmeister Herr Sterzer von der Stadtmission als Ansprechpartner.

Wir planen nach wie vor für alle interessierten Haupt- und Ehrenamtlichen eine gemeinsame Feuerlöschübung und für die Ehrenamtlichen einen Erste-Hilfe-Kurs.

Außerdem wollen wir in der Küche des Gerhard-Ritter-Hauses eine Schranktür anzuschaffen, damit die Mittel für den Geschirrspüler nicht zugänglich sind.



Zu 11: Mobilität

Umfragen bei Hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern haben ergeben, dass wir bereits auf einem guten Weg sind, viele Dienstwege werden mit ÖVNP oder dem Fahrrad zurückgelegt. Auf dem Ludwigsareal stehen zwei Dienstfahräder zur Verfügung. Zudem versuchen die Hauptamtlichen Pendelwege mit Einkäufen zu verbinden.

Zur Unterstützung der FahrradfahrerInnen ist der Fahrradabstellplatz erneuert worden.

Umweltprogramm

Das Umweltprogramm wurde am 04.06.2025 vom Ältestenkreis beschlossen.

Umweltaspekt	Ziele	Konkrete Maßnahmen	Priorität	Verantwortliche	Zeitraum	Bearbeitungsstand
Verkündigung	Pädagogisch-theologische Arbeit	1 Schöpfungswandern (evtl. in Kooperation mit der EEB)	1.	CR/ AWR	Alle 2 Jahre	
		2 Schöpfungsgottesdienste (z.B. Erntedank, Konfigottesdienste)	2.	CR, AWR, CHS	Alle 2 Jahre	
	Umweltbewusstsein fördern	3 Filmabende, Themenveranstaltungen (im Rahmen der Freitagsabende in Thomas)	3.	CHS, AWR, CR	Alle 2 Jahre	
		4 Klimakollekte beim Herbstfest/ Erntedank	4.	CR, CvS	1x/ Jahr	
Öffentlichkeitsarbeit	Öffentlichkeitsarbeit	5 Beach Flags Thomaszentrum	1.	CHS, Pfarrbüro	2025	
		6 Schaukästen Ludwig mit umweltfreundlicher Beleuchtung	2.	Werner Sandhaus, KVA, Dienstgruppe	2026	
	päd. Arbeit/ Biodiversität fördern/ sensibilisieren	7 Blühstreifenaktion auf dem Ludwiesareal	1.	Blühstreifengruppe	2-4x/ Jahr	
		8 Hofaktion Ludwigskindergarten	2.	Team LudwigsKiga	1x/ Jahr	
		9 Kooperation Thomaskindergarten mit Ev. Stadtmission: Gärtnern	3.	SM und Team	Ab 2025	
		10 Fortbildung für alle Erzieherinnen und interessierte Ehrenamtliche zur Umweltpädagogik				
		11 Wald- und Naturerlebnispädagogik (Kindergärten)	4.	Kigateams	Ab 2025	
		12 Gemeinsame Beschaffung von Materialien für die Kindergärten, z.B. Druckerpapier, Bastelmaterial	1.	Kiga-Leitungen	1x/ Jahr	
		13 Kooperationen Kindergärten und Bioläden – Obst	2.	Kiga-Leitungen	Ab 2025	
		14 Sensibilisieren für Einhaltung der OFS-Beschaffungsleitlinie	3.	Umweltteam	Ab 2025	
Papier	Papier sparen/ sensibilisieren	15 Kindergarten-App	1.	Kiga-Leitungen	Ab 2025	
		16 Senken der Gemeindebriefexemplare durch Software	2.	Pfarrbüro	Ab 2026	
		17 Kommunikation Pfarrbüro und Kindergarten: Abgabe von Fehldrucken an den Kiga als Bastelmaterial --- Sensibilisieren der Hauptamtlichen	3.	Pfarrbüro und Kigateams	Ab 2025	
		18 Verstärkte Nutzung der Diensträder von Kindergarten und Kirche	1.	Hauptamtliche und Kigateams	Ab 2025	
Mobilität	Förderung von umweltfreundlichem Zurücklegen der Dienstwege	19 Verbinden von Dienstwegen für z.B. Einkauf mit Pendeln	2.	Hauptamtliche und Kigateams	Ab 2025	
		20 Anschluss Ludwiesareal an Fernwärmenetz	1.	KVA	Ab 2028	
Heizenergie		21 Anschaffung Aufsätze Thermostate Ludwigskindergarten	2.	Kigateams und Gemeindeverein	Ab 2026	
		22 Dämmung bzw. Erneuerung der Holztür	4.	KVA	Ab 2026	
		23 Anschaffung Thermostate Bibliothek Ludwigskirche	2.	Pfarrbüro	2028	
		24 Einweisung für alle Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen in die Funktion der Heizung an allen Standorten		CHS, Pfarrbüro	Ab 2025	
		25 Dämmung Fenster im Zuge der Renovierung des Gemeindehauses Ludwig	3.	KVA	2028	
		26 Bewegungsmelder UG Gemeindehaus Ludwig	2.	KVA	Ab 2026	
Strom		27 Bewegungsmelder Ludwigskindergarten (Waschraum, Flur, UG)		Kiga-Leitung, Gemeindeverein		
		28 Neue Beleuchtung Ludwigskirche	3.	Pfarrbüro	Ab 2026	
		29 LED Leuchtmittel Ludwigskirche	4.	KVA	Ab 2028	
		30 Solarpaneele Dach Gemeindehaus Ludwig	5.	KVA, Gemeindeverein	2028	
		31 "Licht aus"-Sticker für Ludwigskindergarten	6.	Kigateams	Ab 2025	
		32 Sensibilisieren für Lichtausschalten	7.	LudwigsKiga	Ab 2026	
		33 Regentonnen Ludwiesareal	1.	CHS, KVA	Ab 2026	
		34 Wassersparaufsätze Ludwigskindergarten	2.	Kiga-Leitung, Gemeindeverein	Ab 2026	
Wasser		35 Neuer Waschraum Ludwigskindergarten	3.	KVA, Gemeindeverein		
		36 Pumpe rationieren: Außengelände Ludwigskindergarten		Kigateams		
Abfall		37 Sensibilisieren für Mülltrennung	2.	alle	ab Mitte 2025	
		38 Anschaffung kleiner Kompostbeutel für Küche Ludwig	3.	Lotte Maier		
Recht		39 Feuerlöschübung	1.	SM	2026	
		40 1. Hilfe-Kurs	2.	KVA	je nach Angebot	
		41 Anschaffung Schranktür bei Geschirrspüler, Küche Ludwig	3.	ÄK, EG	Ab 2026	
		42 Alle Achtung-Schulungen	4.	KVA, Hauptamtliche	Ab 2026	

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2025 der Organisation Evangelische Pfarrgemeinde Nord Freiburg mit der Registrierungsnummer DE-126-00122 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)* erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009* durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Georg Hartmann
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Luise-Straus-Ernst-Straße 2
50679 Köln

* in Verbindung mit (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026